

# **Tätigkeitsbericht**

## **Juni 2011 - Mai 2013**

### **Inhalt**

Allgemeine Einführung und Schlussfolgerung	Seite	<b>2-8</b>
Monatliche Netzwerkstreffen	Seite	<b>9-11</b>
Resolutionen und Stellungnahmen	Seite	<b>12-13</b>
Veranstaltungen und Aktivitäten	Seite	<b>14-21</b>
Pressearbeit	Seite	<b>22-23</b>
Veröffentlichungen	Seite	<b>24</b>
Ausschüsse und Arbeitskreise	Seite	<b>25</b>
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Delegationen	Seite	<b>26-27</b>
Mitgliederverbände	Seite	<b>28-29</b>

## Allgemeine Einführung und Schlussfolgerung

Seit 2004 durfte ich als Vorsitzende mit Ihnen zusammen dazu beitragen, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hamburg zu verbessern. Die Rahmenbedingungen dafür waren nicht immer einfach, unsere personellen und finanziellen Ressourcen sind äußerst knapp und reichen zur Erfüllung unserer satzungsmäßigen Aufgaben nicht aus. Dennoch gelang es trotz aller Schwierigkeiten, die Zuwendungen durch den Hamburger Senat und die Finanzierung unserer Aktivitäten auf „Du und Deine Welt“ zu stabilisieren. Dennoch bleiben die personelle Ausstattung und die finanziellen Ressourcen für den Landesfrauenrat Hamburg e.V. eine große Herausforderung. Spenden und Fördermitglieder sind sehr erwünscht. Bedauerlich ist es, dass selbst Hamburger Konzerne, deren Kunden überwiegend Frauen sind, sich nicht bereitfinden, unsere institutionelle Arbeit oder unsere Projekte zu unterstützen.

### 1. Herausforderung: Gleichstellung jetzt

Die Gleichstellung von Frau und Mann ist immer noch keine Märchenstunde mit dem Sieg des Richtigen, des Guten, nämlich der Gleichstellung. Das zeigte sich für mich besonders in folgenden Bereichen, die uns engagierten:

#### **Rollenbilder, Vorurteile und Geschlechterstereotype:**

Rollenbilder, Rollenerwartungen und Geschlechterstereotype beeinflussen Entscheidungen und Verhaltensweisen von Frauen und Männern. Deswegen ist eine geschlechtergerechte Pädagogik von der Kinderkrippe und der Kita, über Schule, Ausbildung, Studium, Erwachsenenbildung so wichtig. Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit können allerdings nur erreicht werden, wenn gleichzeitig Werbung und Medien, Internet sowie jegliche andere Kommunikation die Barbiekultur, die Gewaltkultur und die Verächtlichmachung und Objektmachung von Menschen beenden. Schließlich sind alle Menschen an Freiheit und Würde gleich wie die Menschenrechtserklärung unterstreicht. Und das gilt für Frauen und Männer wie die Hamburger Verfassung, das Grundgesetz und die Europäischen Verträge es fordern. Unser Engagement gegen frauenfeindliche Werbung zum Beispiel ist alles andere als lächerlich und zeugt auch nicht von Humormangel wie der Deutsche Werberat unsere Proteste gegen Frauen wertet. Ich bin immer wieder fassungslos, dass nackte Frauen zur Verkaufsförderung sexualisiert und gewaltorientiert zur Schau gestellt werden.

Immer noch gibt es das Frauen- und Familienbild der frühen BRD in der sozialen Wirklichkeit. Die Leit- und Rollenvorstellungen gingen damals in Recht und Gesellschaft von der Andersartigkeit von Männern und Frauen, von der Trennung von Erwerbs- und häuslicher Sphäre und von einem auf Ehelichkeit und Rollenteilung gegründeten, asymmetrischen Partnerschaftsmodell aus. Rollenerwartungen waren dabei mit der Erwartung stabiler Statusverhältnisse und -beziehungen verknüpft. Die heutige Realität mit Scheidungen und Patchworkfamilie oder zunehmender Zahl von Alleinerziehenden hat sich verändert und geht grundsätzlich von der Eigenverantwortung für die materielle Existenz beider Ehepartner aus. Allerdings stoßen sich diese Regelungen mit der sozialen Realität. Immer noch sind Frauen für die Sorgearbeit in der Familie überwiegend verantwortlich und nehmen schlechtere Erwerbchancen und mangelnden beruflichen Aufstieg in Kauf, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten. Dieses Thema begleitete den Landesfrauenrat Hamburg e.V. in den vergangenen Jahren.

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. setzte sich für einen Rechtsanspruch auf außerhäusliche Betreuung für jedes Kind ab 1. Lebensjahr ein, forderte eine Abschaffung von Ehegattensplitting und der Steuerklasse V, um die Diskriminierung der Frauen zu überwinden. Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. lehnt das Betreuungsgeld schärfstens ab.

### **Erwerbsarbeit:**

In Deutschland, auch in Hamburg, ist die Erwerbstätigenquote von Frauen in (West-) Deutschland deutlich gestiegen. Die zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen hat sich überwiegend auf der Basis einer steigenden Zahl kleiner Arbeitsverhältnisse und einer Umverteilung des Erwerbsvolumens unter Frauen vollzogen. Durch diese Fragmentierung weiblicher Beschäftigungsverhältnisse ist ein Großteil der Frauen trotz eigener Erwerbstätigkeit von einer eigenständigen Existenzsicherung noch weit entfernt. Nach wie vor umfasst die Lohnlücke auch einen – schwer zu quantifizierenden – Anteil an Diskriminierung. Der Grundsatz „gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ ist bisher nicht flächendeckend umgesetzt.

### **Erwerbsleben:**

Fehlanreize beseitigen, Entgeltgleichheit und Aufstiegschancen schaffen. Es müssen daher (Fehl-)Anreize für lange Erwerbsunterbrechungen und eine Fragmentierung von typischen Frauentätigkeiten in nicht nachhaltige Minijobs beseitigt werden.

Es sollte sichergestellt werden, dass Unterbrechungen der Erwerbstätigkeit oder vorübergehende Verkürzungen der Arbeitszeit aufgrund von Sorgearbeit reversibel sind und nicht zu langfristigen Einkommensnachteilen führen.

### **Zeitverwendung:**

Die Aufteilung der Zeit zwischen Frauen und Männern fällt uns in Hamburg auf. Die Erwerbsbiografien zwischen Frauen und Männern unterscheiden sich, weil 70% der Menschen in Teilzeitarbeit und prekärer Beschäftigung Frauen sind. Darauf nimmt weder die Lohnpolitik noch z.B. die Verkehrspolitik Rücksicht. In Stadtplanung, Wohnen und Verkehrspolitik vertrat der Landesfrauenrat Hamburg e.V. immer wieder die Forderung, dass diese Politikbereiche die „Zeiten der Frauen“ und die „Bedarfe der Frauen“ besonders berücksichtigen müssen. Im Bereich Stadtplanung gab es Erfolge. Im Bereich Wohnen gab es erste gleichstellungsorientierte Wohnprojekte. Immer noch allerdings leisten Frauen überwiegend die unbezahlte Hausarbeit, die unbezahlte Kinderbetreuung oder die unbezahlte Pflege. Die Wahlprogramme der politischen Parteien zur Bundestagswahl 2013 enthalten im Bereich Gleichstellungspolitik immer noch keine konsistenten Politikansätze. Dabei liegt der vom Landesfrauenrat Hamburg e.V. äußerst positiv bewertete 1. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung vor, der die Lebensverlaufsperspektive zur Grundlage von Gleichstellungspolitik macht. Ihm folgen die Gleichstellungsprogramme von verschiedenen Bundesländern, zuletzt das vom Hamburger Senat im März 2013 vorgelegte Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm. Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. hat seit 2004 einen Hamburger Frauenbericht und später auch ein Gleichstellungsprogramm für Hamburg gefordert. Auf Forderung des Landesfrauenrats Hamburg e.V. wurde 2012 endlich das Gender Mainstreaming als Strategie des Hamburger Senats in der Geschäftsordnung des Senats verankert. Endlich können die von der Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking beschlossenen Handlungsorientierungen von Frauenförderung und Gender Mainstreaming als komplementäre Strategien auch in Hamburg von den Behörden und öffentlichen Unternehmen praktiziert werden.

Angesichts solcher Brüche muss man konstatieren, dass in der Gleichstellungspolitik in Deutschland unter der Lebensverlaufsperspektive bislang kein konsistenter Politikansatz zu erkennen ist. Solche Inkohärenzen sind nicht überraschend und auch für viele andere Länder typisch. Gleichstellungspolitik unter einer Lebensverlaufsperspektive ist ein Querschnittsthema. In den ausdifferenzierten modernen Gesellschaften haben sich spezialisierte Politikbereiche herausgebildet, die jeweils für bestimmte „Situationen“ oder „Lebensphasen“ zuständig sind. Diese einzelnen Politikbereiche sind historisch gewachsen, wobei bei ihrer Entstehung Gleichstellung nicht immer das gleiche meint.

Auch das hohe wirtschaftliche Potenzial, das in der Gleichstellung der Geschlechter liegt, wird in Deutschland und Hamburg immer noch unterschätzt. Dabei geht es nicht nur um Frauen in Führungspositionen, sondern um die geringen Erträge, die bei Investitionen in Frauenbildung aufgrund der Lebens- und Arbeitsrealität zu verzeichnen sind. Es geht auch um die Überwindung von Fachkräftemangel und Antworten auf die demografische Entwicklung. Es geht um den Beitrag der Frauen zur Finanzierung von Sozial- und Steuersystemen, ihre eigenständigen Ansprüche, um die Innovation der Arbeitswelt, die Nutzung der Intelligenz, Talente, Erfahrungen von Frauen in der Arbeitswelt. Die Kosten der Nicht-Gleichstellung übersteigen die der Gleichstellung bei weitem.

Notwendig ist eine konsistente Gleichstellungspolitik über den Lebensverlauf, die von einem Leitbild gleicher Verwirklichungschancen von Männern und Frauen im Bildungs- und Beschäftigungssystem ausgeht, aber auch Raum für gesellschaftlich notwendige unbezahlte Sorgearbeit, Bildungsphasen und Eigenzeit lässt, Wahlmöglichkeiten für unterschiedliche Präferenzen und in unterschiedlichen Lebensphasen bietet und gleichzeitig sicherstellt, dass Unterbrechungen der Erwerbstätigkeit für gesellschaftlich anerkannte Tätigkeiten wie z.B. Sorgearbeit langfristig nicht zu Nachteilen führen. Interventionen und Anreize in den unterschiedlichen Phasen des Lebensverlaufs sind aufeinander abzustimmen, so dass sie sich wechselseitig verstärken.

Das bedeutet, dass Frauen und Männer gleiche tatsächliche – und nicht nur formale – Wahlmöglichkeiten benötigen, um ihr Leben zu gestalten. Eine Politik, die auf eine wirkliche Chancengleichheit abzielt, muss Fehlanreize verhindern und darauf achten, dass Entscheidungen keine kurz- und langfristigen negativen Folgen auf bestimmte Bevölkerungsgruppen oder ein Geschlecht haben.

Dabei kann tatsächliche Gleichstellung durch eine neue rechtliche und institutionelle Rahmung alleine nicht hergestellt werden. Es bedarf eines Umdenkens in der Arbeitswelt und der Entwicklung einer Unternehmenskultur, die sich am Leitbild der/des Erwerbstätigen mit (potenziellen) Fürsorgeverpflichtungen und anderen lebensweltlichen Zeitbedarfen im Lebensverlauf orientiert und entsprechende Erwerbs- und Lebensverläufe von Frauen und Männern wertschätzt. Vorrangig geht es in der Gleichstellungspolitik um die Unterstützung neuer Lebensentwürfe von Frauen und Männern. Gleichzeitig ist sie aber auch ein unverzichtbarer Bestandteil einer modernen Innovationspolitik. Denn durch eine Nutzung aller Talente unserer Gesellschaft werden Unternehmen leistungsfähiger und flexibler. Gleichzeitig führt die Erwerbstätigkeit von Frauen nicht nur zu zusätzlicher wirtschaftlicher Nachfrage, sondern es entstehen auch neue Beschäftigungsverhältnisse, vor allem im Dienstleistungsbereich.

Wenn zudem Frauen vollwertige Beitragszahler werden und nicht nur abgeleitete Ansprüche nutzen, werden die Sozialsysteme stabilisiert. Die Kosten der gegenwärtigen Nicht-Gleichstellung übersteigen die einer zukunftsweisenden Gleichstellungspolitik bei weitem. So werden Frauen besser ausgebildet als je zuvor, gleichzeitig werden aber starke Anreize gesetzt, dass sie ihre Potenziale im Erwerbssystem nicht ausreichend nutzen. Dies erschwert nicht nur eine eigenständige Existenzsicherung im Erwerbsalter, sondern auch den Aufbau einer eigenen, armutsfesten Alterssicherung.

## 2. Aktivitäten (Ausschnitt)

### **Gewalt gegen Frauen:**

Die Rettung der Frauenhäuser, ihre solide Finanzierung und bessere Ausstattung stand jedes Jahr wieder auf dem Aktionsplan des Landesfrauenrat Hamburg e.V.. Es gab viele Proteste und die Forderung nach einem Landesaktionsplan gegen Gewalt in Hamburg. Dabei sollte dieser die Frau nicht nur in ihrer Opferrolle sehen und ihr Schutz nachträglich gewähren. Gefordert wurden mehr Maßnahmen der Prävention, insbesondere eine Friedenserziehung in Kita und Schulen, damit Gewalt nicht als Mittel in der Lösung von Konflikten eingesetzt wird. Die Vergewaltigung der indischen Studentin führte erneut zu mehr Schutz vor sexualisierter Gewalt und häuslicher Gewalt. Mit dem Friedensforschungsinstitut hat der Landesfrauenrat Hamburg e.V. eine Veranstaltung zu Gewalt gegen Frauen in Kriegen und bewaffneten Konflikten durchgeführt und plant eine weitere Aktivität 2014.

### **Lobby für Frauen:**

Mit Resolutionen, Empfehlungen und Anträgen an Senat und Hamburgische Bürgerschaft, aber auch an den Deutschen Bundestag und das europäische Parlament hat der Landesfrauenrat Hamburg e.V. allein, aber auch zusammen mit anderen Landesfrauenräten und dem Deutschen Frauenrat Lobbytätigkeit zugunsten der Gleichstellung von Frauen und Männern ausgeübt. Elterngeld, Betreuungsgeld, bessere Kinderbetreuung, mehr Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit, Frauen in Führungspositionen, Quotierung von Ämtern und Mandaten, aber auch die Einführung der 40%-Quote für Frauen in Medien und Wirtschaft waren Themen.

### **Gewalt gegen Frauen**

Verschiedene Aktionen gegen mädchen- und frauenfeindliche Werbung und Gewalt gegen Frauen. Regelmäßig macht der Landesfrauenrat auf die Gewalt gegen Frauen, auch die häusliche Gewalt gegen Frauen aufmerksam. Das Jahr der Fußballweltmeisterschaft wurde genutzt, um auf den internationalen Frauenhandel und die Zwangsprostitution aufmerksam zu machen. Mit Erfolg. Selbst der DFB kooperierte mit den Frauenverbänden. Aktionsbeispiele:

- Teilnahme Senatsempfang „Tag gegen Gewalt an Frauen“
- Pressemitteilung „Keine Gewalt gegen Frauen in Hamburg“
- Petition pinkstinks.de gegen frauenfeindliche Werbung von AXE
- Teilnahme an weltweiter Protestdemo gegen Gewalt gegen Frauen „One Billion Rising“
- Schreiben an den Bürgermeister zu „Nein zu Gewalt“ die Kampagne des Generalsekretärs der UN u.a.
- Protestschreiben an Tele 5 Chefredakteur und GF Kai Blasberg zu „Who wants fuck my girlfriend“

### **60 Jahre Landesfrauenrat:**

Der Hamburger Landesfrauenrat hat eine bewegte Geschichte und blickt zu Recht auf Aktivitäten bekannter Frauenrechtlerinnen der Ersten und Zweiten Frauenbewegung zurück. Eine Gedenktafel für Lida Gustava Heymann, eine der ersten und wichtigsten Frauenrechtlerinnen, wurde 2009 in der Europa-Passage vom Landesfrauenrat Hamburg e.V. in Zusammenarbeit mit dem Amt für Politische Bildung angebracht. Ein Empfang im Rathaus ehrte das Wirken von Hamburger Frauen für Hamburger Frauen. Eine Festschrift wurde veröffentlicht.

### **90 Jahre Frauen-Wahlrecht:**

Mit Stolz erinnerte der Landesfrauenrat Hamburg e.V. an die Wahl zum Reichstag 1918, als erstmals Frauen wählen und gewählt werden durften. Unsere „Ersten“ im Reichstag und Bundestag waren u.a. die Reichstagsabgeordnete Johanne Reitze und die Bundestagsabgeordnete Irma Keilhack. Ein Flyer wurde erstellt.

### **100 Jahre Internationaler Frauentag**

2011 feierten Hamburgs Frauen 100 Jahre Internationaler Frauentag und eroberten das Rathaus. Über ein Jahr bereitete ein Hamburger Frauenbündnis aus Landesfrauenrat Hamburg e.V. mit allen Mitgliedsverbänden, pro:fem (Verbund Hamburger Frauen- und Mädcheneinrichtungen e.V.), Agentur für Arbeit (Hamburg), DGB Hamburg, filia.die frauenstiftung, Gleichstellungsbeauftragte und Wissenschaftlerinnen (DESY), Handelskammer Hamburg, Kulturbrücke Hamburg e.V., Schöne Aussichten - Verband selbständiger Frauen e.V., Regionalgruppe Nord dieses Ereignis vor.

Einen Tag lang wurde im Rathaus palavert und diskutiert. Eine frauenpolitische Debatte im Hamburger Plenarsaal der Hamburgischen Bürgerschaft war der politische Höhepunkt. Mädchen trugen die historischen Kleider aus zehn Jahrzehnten. Ein Festakt mit dem 1. Bürgermeister und ein Empfang waren das offizielle Programm. Weiter ging es zu einer Frauen-Infomeile in der Handelskammer, zu Kabarett, Musik, Tanz, Essen und Trinken und dem größten Frauenkuchen der Welt. Auf fast 5.000 Teilnehmerinnen wurde das Treffen über den Tag verteilt geschätzt. Die Homepage wird weiter gepflegt.

### **Internationaler Frauentag:**

Der Erfolg führte dazu, dass nach dem Internationalen Frauentag 2011 das Frauenbündnis weiter bestehen blieb und bis heute entschlossen ist, den Internationalen Frauentag auch in Zukunft zu gestalten. Vernetzung zwischen Frauen, Frauengruppen und Frauenverbänden ist in der heutigen Gesellschaft besonders wichtig. Ein großer Erfolg war auch 2011 und 2012 mit den Themen „Hat die Krise ein Geschlecht? Frauen fordern strukturellen Wandel“ und „Gute Arbeit - Gutes Leben“ mit rund 300 Frauen, die teilnahmen. Infotische, Musik und ein kleiner Imbiss mit Zeit zum Klönen und Netzwerken schlossen den Abend ab.

### **Neujahrsempfang und Hammonia:**

Seit vielen Jahren feiert der Landesfrauenrat Hamburg e.V. seinen Neujahrsempfang mit der Vergabe der Spende aus den Erlösen aus dem DU UND DEINE WELT-Spendencafé. Seit 2008 wird gleichzeitig eine Hamburgerin geehrt, die sich um die Gleichstellung, durch ihre gesellschaftlichen Engagements oder durch ihre Vorbildfunktion verdient gemacht hat.

Es wurden geehrt:

2008 - Elisabeth von Dücker  
2009 - Rita Bake  
2010 - Eva Rühmkorf  
2011 - Maria Jepsen  
2012 - Julia Dingwort-Nusseck  
2013 - Helga Schulz

### **Du und Deine Welt, Motto und Zitronenjette:**

„Selbst ist die Frau“ ist das Motto für DU UND DEINE WELT 2013. Davor organisierte der Landesfrauenrat Hamburg e.V. Info-Stände, Diskussionsrunden und das Spendencafé unter dem Motto:

2004 - „Europa ist eine Frau - von Europa lernen“  
2005 - „Frauen planen Hamburg“  
2006 - „Frauen können alles, wenn man(n) sie nur lässt“  
2007 - „Trendsetter Frau“  
2008 - „Die Zukunft ist weiblich“  
2009 - „Die Zukunft gehört den Frauen“  
2010 - „Frauen verdienen mehr - Zur Frauenarmut in Hamburg“  
2011 - „Emanzipation - Macht - Gerechtigkeit“  
2012 - „Frauen gemeinsam sind stark“

Das Spendencafé ermöglichte es dem Landesfrauenrat Hamburg e.V. die Unterstützung eines Hamburger Frauenprojektes. Ein Frauenquiz regt zu frauenpolitischen Diskussionen an. Überdies fanden Gesprächsrunden auf den Bühnen statt. Die Ehrung mit der Zitronenjette findet im Rahmen eines festlichen Empfangs statt.

Zur Erinnerung - letzte Zitronenjette wurde Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals.

### **Frauenherbstmahlzeit:**

Die erste Hamburger Frauenherbstmahlzeit versammelte 150 Frauen.

2013 wird die neue Frauentradition zum 6. Mal ein Ereignis der Begegnung und der Gespräche werden. Es begann im „Parlament“, dann im „Atlantik“, 2013 im Flughafen. Zu Diskussion und Gesprächen an den Tischen trägt ein Vortrag einer Frauenpersönlichkeit zu einem besonders wichtigen Thema wie Frauenwahlrecht, nachhaltiges Wachstum, Menschenrechte und Frauenrechte, zur Lage der Frauen in der Arbeitswelt oder Vergleiche zwischen Frauen in unterschiedlichen europäischen Staaten bei.

### **Frauen-Ostseekonferenz:**

Es gelang 2009 mit zehn Vertreterinnen der Frauenverbände und Gewerkschaften aus Ländern rund um den Ostseeraum und der für Frauen zuständigen Staatssekretärin Lotte Grepp Knutsen aus Norwegen, die Herausforderungen an Gleichstellungspolitik zu diskutieren und gemeinsame Forderungen unter dem Titel „Hamburger Thesen“ zu verabschieden und an die jeweiligen Regierungen weiterzuleiten.

### **Fachkonferenzen:**

Seit 2008 führt der Landesfrauenrat Hamburg e.V. eine Fachkonferenz durch, auf der aktuelle Themen mit namhaften ReferentInnen durchgeführt werden. Sie informieren, regen Aktivitäten an und laden zum Nachdenken ein. Anlässlich der Konferenz „Solidarität zwischen Jung und Alt“ am 23. November 2012 wurde ein Flyer „Solidarität zwischen Jung und Alt – Frauen in Hamburg“ veröffentlicht.

### **Hammonias Töchter fragen:**

Der Landesfrauenrat erarbeitete zu allen Wahlen - Europa, Bundestag, Bürgerschaft und Bezirksversammlung - politische Wahlprüfsteine und führte Befragungen der SpitzenkandidatInnen durch. Die Wahlprüfsteine und teilweise die Antworten der politischen Parteien stehen auf der Homepage.

### **Pressemeldungen:**

Leider werden Pressemeldungen des Landesfrauenrat Hamburg e.V. sehr selten in den Medien verbreitet. Sie behandeln Neuwahlen und den Internationalen Frauentag, Gewalt gegen Frauen, den Girls' Day, die Forderung nach gleichem Lohn, die Forderung nach Mindestlohn, Abschaffung des Betreuungsgeldes, etc. Sie werden auch an die Mitgliedsorganisationen zur Verbreitung über die Delegierten versandt. Eine Facebook-Teilnahme scheitert an den äußerst knapp bemessenen personellen Ressourcen.

### **Homepage:**

Wichtig und äußerst arbeitsintensiv war die Erstellung der neuen Homepage.

### **Der weitere Weg**

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. hat eine Vergangenheit, kann sich aber den Herausforderungen der Zukunft nicht entziehen. „Wer nicht kämpft hat schon verloren“, meinte die zweite Frauenbewegung. Die erfolgreiche Gleichstellungsarbeit hängt von engagierten Verbänden und ihren Vertreterinnen ab, von der Kooperation mit den Behörden und Parlamenten, mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Besonders wichtig ist das Netzwerken - eine andere Form der Durchsetzung von Fraueninteressen als die großen Straßendemonstrationen der Ersten und Zweiten Frauenbewegung. Alle Frauen im Landesfrauenrat Hamburg e.V. leisten hierzu ihren Beitrag. Es ist zu wünschen, dass es zu mehr ehrenamtlichen Engagement kommt. Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. und seine Verbände sind hierauf angewiesen. Eine lebendige, partizipative Diskussion kann dazu beitragen. Ich danke allen für die Zusammenarbeit, wünsche weiterhin den gleichstellungspolitisch aufrechten Gang und hoffe weiterhin darauf, dass Hamburg wieder die frauenfreundlichste Stadt Deutschlands wird. Im Interesse aller.

Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath  
1. Vorsitzende Landesfrauenrat Hamburg e.V.



## Monatliche Netzwerkstreffen

<b>2011</b>	<b>Aktivität</b>
06.06.2011	Mitgliederhauptversammlung mit Vorstandswahlen
21.06.2011	Bündnistreffen 08. März
04.07.2011	Mitgliederversammlung
04.07.2011	Rückblick Gespräch mit der Zweiten Bürgermeisterin und Stellungnahme der Bundesregierung zum 1. Gleichstellungsbericht
05.09.2011	Mitgliederversammlung mit Senatorin Jana Schiedek, Behörde für Justiz und Gleichstellung
06.09.2011	Bündnistreffen 08. März
10.10.2011	Mitgliederversammlung mit Martin Moritz: Hamburger Angehörigen-schule
18.10.2011	Bündnistreffen 08. März
07.11.2011	Mitgliederversammlung mit Jutta Puls, RiOLG: Das neue Unterhaltsrecht
22.11.2011	Bündnistreffen 08. März
05.12.2011	Mitgliederversammlung mit Lesung hamburger frauenbibliothek
15.12.2011	Bündnistreffen 08. März
<b>2012</b>	<b>Aktivität</b>
10.01.2012	Bündnistreffen 08. März
06.02.2012	Mitgliederversammlung Prof. Dr. h. c. Christa Randzio-Plath : Europäisches Jahr 2012 für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen.
05.03.2012	Prof. Dr. h. c. Christa Randzio-Plath : Equal Pay Day
05.03.2012	Mitgliederversammlung mit Anja Rubbe LKA Opferschutz zum Thema „Gewalt gegen Frauen“
02.04.2012	Mitgliederversammlung mit Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

- 07.05.2012 Mitgliederversammlungshauptversammlung sowie gleichstellungspolitische Sprecherinnen der Hamburgischen Bürgerschaft zu: 1 Jahr nach den Wahlen: Frauen- und gleichstellungspolitische Bilanz Hamburger Politik.
- 04.06.2012 Mitgliederversammlung mit Dr. Günter Hörmann, Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Hamburg zum Thema „Von Allianz über Eon bis Telekom - die Verbraucherzentrale nimmt es mit den Großen auf“.
- 02.07.2012 Mitgliederversammlung mit Marianne Henkel, BUND-Vertreterin in Rio zu „Rio+20 - Bilanz und Perspektiven für nachhaltiges Wirtschaften und Wachstum“.
- 03.09.2012 Mitgliederversammlung mit Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals: Neue Chancen für Mädchen und Frauen nutzen die MINT-Berufe. Sachstand und Initiativen.
- 08.10.2012 Mitgliederversammlung mit Senator Detlef Scheele, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
- 05.11.2012 Mitgliederversammlung mit Regina Jürgens, ver.di und Frauenbeauftragte der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz über die Novellierung des Gleichstellungsgesetzes.
- 20.11.2012 Bündnistreffen 08. März
- 03.12.2012 Mitgliederversammlung in adventlicher Stimmung mit Präsentation neuer frauenpolitischer Literatur durch die hamburger frauenbibliothek. Weihnachtsfeier und Verabschiedung von Büroleiterin Bärbel Barnbek und Vorstellung der Nachfolgerin Gabriele Hirschmann.

**2013      Aktivität**

- 15.01.2013 Bündnistreffen 08. März
- 04.02.2013 Mitgliederversammlung mit Angelika Huntgeburth zur Arbeit des NDR Rundfunkrats
- 12.02.2013 Bündnistreffen 08. März
- 04.03.2013 Mitgliederversammlung mit Frau Elke Peine und Frau Rupp pro:fem/LAG zu Mädchen- und Frauenprojekten in Hamburg
- 08.04.2013 Mitgliederversammlung mit Senatorin Barbara Kisseler / Kultur
- 10.04.2013 Bündnistreffen 08. März

- 13.05.2013 Mitgliederversammlung mit Frau Said, Amt für Arbeit und Integration –  
Leitung Referat Opferschutz zu Landesaktionsprogramm Gewalt gegen  
Frauen
- 14.05.2013 Bündnistreffen 08. März

## Resolutionen, Anträge und Stellungnahmen

- 2011**            **Aktivität**
- 13.10.2011      Schreiben an die SenatorInnen Schiedek, Scheele, Prüfer-Storcks wg. Fahnenaktion Terre des Femmes, Beflaggung Rathaus gegen Gewalt gegen Frauen
- Unterstützung der Kampagne „Frauen in die Aufsichtsräte“ Nürnberger Resc  
tion
- 2012**            **Aktivität**
- 16.01.2012      **Gegen mehr Ungleichheit und für mehr menschenwürdige Arbeit in Hamburg**
- Unsere 5 Forderungen:**
- Gender Mainstreaming** als Strategie Hamburger Politik:  
Alle Entscheidungen hinterfragen, ob sie sich nachteilig auf ein Geschlecht auswirken
- Gender in Hamburg:**  
Endlich ein Gleichstellungsbericht über die Lebenslagen der Frauen in Hamburg und einen gleichstellungspolitischen Rahmenplan
- Gender und Frauenförderung:**  
Frauenpreise und Frauenehrungen - aber auch endlich öffentlichen Aufträge nur noch an Betriebe geben, die Frauen und Männer gleichberechtigt beschäftigen - und wichtig ist auch Lohngleichheit und menschenwürdige Arbeit für Frauen, sowie existenzsichernde Entlohnung
- Gender bedeutet Gleichberechtigung für Frauen und Männer:**  
Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist angesagt zur Veränderung von Rollen und Verhaltensweisen, zu ganztägiger Kinderbetreuung und Ganztagschule, zu Betrieben, die Väter-, Elternzeiten unterstützen:
- Gender und mehr Integration von Migrantinnen**
- 10.04.2012      Schreiben an alle Hamburger Bundestagsabgeordneten zur Verbesserung der Kinderbetreuung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Deutschland.
- 13.08.2012      Schreiben an alle Hamburger Bundestagsabgeordneten zur Abschaffung von Minijobs bzw. diese in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse zuwandeln.

- 2013            Aktivität**
- 07.01.2013    Schreiben an die Landesvorsitzenden aller Parteien in Hamburg zur Bundestagswahl 2013
- 14.01.2013    **Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine Gerechtigkeitsfrage.**  
**Unsere 5 Forderungen:**  
**Gleichstellung von Frau und Mann** in den Hamburger Gremien und öffentlichen Unternehmen, sowie Einführung des Gender Budgeting.  
**Gleichstellung von Frau und Mann** durch Abschaffung der Minijobs, zumindest aber Verbesserungen der Entlohnung( § 10 SGB II Zahlung von Mindestlohn und § 30 SGB II Auszahlung des vollen Lohns).  
**Hamburger Bundesratsinitiative** für ein Entgeltgesetz, das die Lohnungleichheit in Hamburg und in Deutschland eindämmt (Unterschied Frauen- und Männerlöhne : 23.1%).  
**Gleichstellung von Frau und Mann** durch Abschaffung des Ehegattensplitting und geschlechtergerechte Alterssicherung mit Anrechnung von mehr Jahren für Fürsorgearbeit(Kinder, Pflege).  
**Gleichstellung von Frau und Mann** durch die Verbesserung des Gewaltschutzgesetzes , durch die Teilnahme an der UN- Kampagne "Nein zu Gewalt" und das politische Engagement für eine UN- Konvention gegen jegliche Gewalt gegen Frauen.
- 06.02.2013    Schreiben an Deutschen Werberat gegen sexistische Werbung von AXE
- 07.02.2013    Schreiben an Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger wegen Prozesskostenhilfe
- 04.03.2013    Schreiben an den Bürgermeister zu „Nein zu Gewalt“ die Kampagne des Generalsekretärs der UN u.a.
- 06.03.2013    Protestschreiben an Tele 5 Chefredakteur und GF Kai Blasberg zu „Who wants fuck my girlfriend“
- 14.05.2013    Brief an den Deutschen Frauenrat zu Minijobs.....

## Veranstaltungen und Aktivitäten

<b>2011</b>	<b>Aktivität</b>
10.06.2011	Teilnahme Beisetzung Dr. Helga Stödter
15.06.2011	Teilnahme Senatsfrühstück Antrittsbesuch Bundespräsident Wulff mit Ehefrau
17.06.2011	Teilnahme „Was Frauen bewegt und was sie bewegen“, 10 Jahre filia
17.06.2011	Teilnahme am Gespräch der Bürgerschaftspräsidentin mit Frau Ulla Hamilton, Vize-Bürgermeisterin von Stockholm
18.06.2011	Referat Randzio-Plath Sustainability and Governance - Women to the top bei Die Zukunft gestalten Nachhaltige Führung und Green Content Konferenz EWMD, Handelskammer
20.06.2011	Teilnahme Parlamentarisches Sommerfest
21.06.2011	Treffen Bündnis 8.März
22.06.2011	Vorstandssitzung
22.06.2011	Teilnahme Fachausschuss Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz zu Frauenförderung Bezirksversammlung Bergedorf
24.6.2011	Gespräch des Vorstands und der Delegierten mit der Zweiten Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt in Vertretung für den Ersten Bürgermeister.
01.07.2011	Statement Landesfrauenrat Hamburg e.V. zur Quote im Stadtteilmagazin „women in the city“
05.07.2011	Unterstützung der Aktion „Rote Karte“ gegen sexistische Werbung
11.07.2011	Vorstandssitzung
11.07.2011	Grußwort zu Gleichstellung für DHB -Netzwerk Haushalt
05.07.2011	Unterstützung der Aktion Rote Karte gegen sexistische Werbung
11.07.2011	Grußwort zu Gleichstellung für DHB
21.07.2011	Teilnahme Beisetzung Helga Diercks-Norden, Ehrenvorsitzende des Landesfrauenrates
10.08.2011	Teilnahme Begleitausschuss Stadt, Land, Fluss
13.08.2011	Teilnahme Trauerfeier Erhard Pumm, ehem. DGB-Vorsitzender.

- 15.08.2011 Vorstandssitzung
- 16.08.2011 Teilnahme Abend der Begegnung, Diakonisches Werk,
- 19.08.2011 Gespräch des Vorstands und der Delegierten mit dem Ersten Bürgermeister
- 20.08.2011 Vorstandsklausur
- 01.09.2011 Vortrag Gender Mainstreaming - altmodisch oder zeitgemäß? beim Nordelbischen Frauenwerk
- 06.09.2011 Treffen Bündnis 8.März
- 7./8.09.2011 Teilnahme Pegnet-Konferenz, Handwerkskammer
- 09.09.2011 Teilnahme Festakt Lawaetz-Stiftung, 25. Stiftungsfest
- 19.09.2011 Vorstandssitzung
- 22.09.2011 Teilnahme Europäischer Sozialfonds im Dialog mit Senator Scheele
- 24.09.-  
03.10.2011 **DU UND DEINE WELT** Informationen am **Infostand** über die Arbeit des Landesfrauenrates, seiner Mitgliedsverbände, spezielle Information zum Thema EMANZIPATION MACHT GERECHTIGKEIT, 100 Jahre Internationaler Frauentag, Hamburg- europäische Umwelthauptstadt 2011. An unserem Frauen-Quiz nahmen über 500 BesucherInnen teil. Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. hat sich wieder mit einem Angebot mit eigenen Fragestellungen an der Aktion **Lernen Live** der Hamburg Messe und Congress GmbH beteiligt, die sich gezielt an Schulklassen richtet, sowie mit Fragen zu einem von der Messe initiierten Quiz für die SchülerInnen.
- 28.09.2011 Gesundheitsforum DU UND DEINE WELT: **Frau und Alter: Zugang zu Prävention?!** Gast: Gudrun Liebherz, pro familia e.V.
- 29.09.2011 Gesundheitsforum DU UND DEINE WELT: Der **Landesfrauenrat Hamburg e.V.** stellt sich vor.
- 29.09.2011 Bühne der Polizei DU UND DEINE WELT: Diskussionsveranstaltung „**Gewalt gegen Frauen kommt nicht in die Tüte**“ mit Gisela Friedrichs Rechtsanwältin, Anja Rubbel LKA 22, Petra Schlesiger Verein Frauen helfen Frauen e.V., Myriam Schrank basis & woge.
- 30.09.2011 Verleihung der **Zitronenjette** an Maren Jonseck-Ohrt, Umweltexpertin und Diplom-Geografin, durch die Hamburg Messe und Congress GmbH auf Vorschlag des Landesfrauenrates Hamburg.
- 11.10.2011 AG Gleichstellung

- 16.10.2011 **Frauenherbstmahlzeit** im Hotel Atlantic mit 250 Gästen aus Politik, Verbänden, Wirtschaft und Behörden. Festrede: Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin Deutsches Institut für Menschenrechte zum Thema: „Jetzt erst recht- zu Frauenfrage im 21. Jahrhundert. Danach war Gelegenheit zu Diskussion und Gesprächen.
- 17.10.2011 Vorstandssitzung
- 18.10.2011 Bündnistreffen 08.03.2012, Teilnahme Herbstempfang Grand Elysée
- 19.10.2011 AG Frauenerwerbsarbeit
- 24.10.2011 Teilnahme Meisterfeier, Handwerkskammer
- 25.10.2011 AG Gleichstellung
- 26.10.2011 Schreiben an Senator Neumann wegen fehlender geschlechtsspezifischer Daten für Hamburg
- 28.10.2011 Teilnahme Finanzplatz Hamburg zu Europa
- 31.10.2011 Teilnahme Veranstaltung Rathaus
- 01.11.2011 AG Gleichstellung
- 11.11.2011 Der Landesfrauenrat engagiert sich für nachhaltige Entwicklung unter Gleichstellungsgesichtspunkten. „**Hamburg Europäische Umwelthauptstadt 2011-die Rolle der Frauen in Umwelt und Klima**“. Eine halbtägige Fachkonferenz zum Thema Gender & Nachhaltigkeit-Herausforderungen für Umwelt und Klima in Hamburg mit 95 Teilnehmerinnen wurde erfolgreich durchgeführt. Eine Folgekonferenz zu Rio + 20 wird angestrebt.
- 11.11.2011 Teilnahme Feier BUND Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland
- 14.11.2011 Teilnahme Feier Institut für Friedensforschung
- 14.11.2011 Vorstandssitzung
- 15.11.2011 AG Gleichstellung
- 22.11.2011 Bündnistreffen 8.3.12
- 26.11.2011 Teilnahme Einführung Bischöfin Kirsten Fehrs
- 28.11.2011 Teilnahme Senatsempfang Tag gegen Gewalt an Frauen
- 29.11.2011 AG Gleichstellung



12.12.2011 Vorstandssitzung

15.12.2011 Bündnistreffen 8.3.12

**2012 Aktivität**

09.01.2012 Vorstandssitzung

10.01.2012 Teilnahme Neujahrsempfang EWMD

10.01.2012 Bündnistreffen

12.01.2012 Teilnahme Vorbereitung China Time

16.01.2012 Neujahrsempfang des Landesfrauenrates und Auszeichnung von Frau Dr. Julia Dingwort-Nusseck, mit der Hammonia 2012, sowie Spendenübergabe an Zuflucht (Basis & Woge) e. V.. Der Empfang ist mit über 100 Gästen aus unterschiedlichsten Bereichen von Politik, Wirtschaft, Behörden und Verbänden eine sehr erfolgreiche Veranstaltung.

20.01.2012 Teilnahme Neujahrsempfang GAL-Bürgerschaftsfraktion

23.01.2012 Interview NDR Fernsehen zu Elterngeld

24.01.2012 Referat bei Lyceum Club HH

13.02.2012 Vorstandssitzung

13.02.2012 Kommt die Frauenquote aus Europa? - Positionen aus Politik und Wirtschaft

26.02.2012 Teilnahme Quartetttreffen der Hamburger ZONTA Clubs 2012

02.03.2012 Teilnahme am ESF-Begleitausschuss

08.03.2012 Teilnahme Senatsempfang aus Anlass des Internationalen Frauentages 2012

15.03.2012 Messe „Frauen im Blick“ in Kooperation mit der Handelskammer Hamburg und „Schöne Aussichten e.V.“. Die Veranstaltung war mit rd. 800 Frauen sehr gut besucht.

19.03.2012 Vorstandssitzung

21.03.2012 Frühjahrsempfang zum Thema „Frauen im öffentlichen Dienst“ in Zusammenarbeit mit dem Frauennetzwerk des Fachbereichs Bund/Länder und Gemeinden von ver.di

26.03.2012 Planungsgespräch mit BGV für Konferenz

- 27.03.2012 Bibliotheksbeirat
- 21.03.2012 Verleihung Helga-Stödter-Preis, Handelskammer
- 29.03.2012 Schreiben an Senatorin Schiedek bez. Internationaler Mädchentag.
- 02.04.2012 Teilnahme Landespressekonferenz
- 10.04.2012 Schreiben bezüglich Betreuungsgeldes an alle Hamburger MdBs
- 16.04.2012 Vorstandssitzung
- 24.04.2012 Senatsempfang zum 1. Mai
- 29.04.2012 Glückwunsch an 10 Jahre Career Center
- 11.05.2012 Empfang im Altonaer Rathaus anlässlich Jubiläum Frauenplanungszentrum Hamburg e.V.
- 14.05.2012 Vorstandssitzung
- 15.05.2012 Unterstützung Aufruf „Hamburg bekennt Farbe“ für Demokratie, Toleranz und Vielfalt
- 05.06.2012 Bibliotheksbeirat
- 17.06.2012 Verabschiedung Wolfgang Rose, ver.di
- 18.06.2012 Vorstandssitzung
- 18.06.2012 Teilnahme parlamentarisches Sommerfest
- 18.06.2012 Teilnahme am ESF-Begleitausschuss
- 20.06.2012 Gender Mainstreaming und Gender Budgeting. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zur Gleichstellung von Mann und Frau als zentrales Anliegen Hamburger und Berliner Politik.
- 29.06.2012 Glückwunsch an 10 Jahre Career Center (5 Jahre Women´s Career Center + 5 Jahre Career Center) an der Universität Hamburg
- 04.07.2012 Teilnahme Pro Exzellenzia
- 04.07.2012 Teilnahme Geburtstag Uwe Grund
- 09.08.2012 Teilnahme Eröffnung China-Time, Empfang im Rathaus
- 13.08.2012 Vorstandssitzung
- 14.08.2012 Schreiben an alle Hamburger Bundestagsabgeordneten zu Thema Ehegattensplitting

- 14.08.2012 China Time: Frauenleben im Reich der Mitte. Die Hälfte des Himmels hatte Mao einst den Frauen zugestehen wollen. Wie leben und arbeiten die Chinesinnen heute zwischen Tradition und Moderne? Wie sind die Unterschiede zwischen Stadt und Land?
- 18.08.2012 Teilnahme Sommerfest GAL
- 22.08.2012 Deutsche Frauen in Maos China. Anneliese Martens, 1907 in Danzig geboren, ging mit ihrem Mann Wang Bingnan 1936 nach China.
- 27.08.2012 MontagsLunch, Handelskammer, Vortrag: Wie kommen Frauen in Führungspositionen
- 29.08.2012 Teilnahme Fach- und Diskussionsveranstaltung Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm FHH.
- 01.09.2012 Teilnahme Fachtagung zum Landesaktionsplan der Hamburger Behörden
- 05.09.2012 Teilnahme Abend der Begegnung Diakonie, Bischöfin Fehrs
- 06./07.09.12 Teilnahme Pakt für Prävention Kongress
- 17.09.2012 Vorstandssitzung
- 22.09.-  
30.09.2012 Messe DU UND DEINE WELT Verleihung „Zitronenjette“ 2012 an Frau Dr. Bessenrodt-Weberpals
- 15.10.2012 Vorstandssitzung
- 20.10.2012 Teilnahme 10 Jahre Frauenstudien
- 21.10.2012 Teilnahme Festakt Magdalene Schoch, 1. habilitierte Juristin in Deutschlands
- 23.10.2012 Bibliotheksbeirat
- 26.10.2012 Teilnahme 80. Geburtstag Lore Maria Peschel-Gutzeit
- 28.10.2012 Teilnahme Dialog der Kulturen SPD-Fraktion
- 31.10.2012 Teilnahme Herbstempfang FDP
- 05.11.2012 Teilnahme ESF im Dialog“: „Fachkräfte für morgen – Hamburger Potentiale fördern, Europas Chancen nutzen!“
- 07.11.2012 Fortbildung Deutsche Bundesbank zu Begriffen und Zusammenhängen aus Wirtschafts- und Finanzpolitik
- 12.11.2012 Vorstandssitzung

- 14.11.2012 Glückwunsch an Viviane Reding zur Richtlinie
- 20.11.2012 Bündnistreffen 08.03.
- 23.11.2012 Solidaritätsadresse an Bündnis gegen Rotstift \_Mädchen
- 23.11.2012 Teilnahme am ESF-Begleitausschuss
- 10.12.2012 Vorstandssitzung mit Weihnachtsfeier
- 12.12.2012 Beteiligung an Unterschriftenaktion der Europäischen Bürgerinitiative „Wasser ist keine Ware. Wasser ist Menschenrecht“

**2013            Aktivität**

- 07.01.2013 Vorstandssitzung
- 07.01.2013 Schreiben an die Landesvorsitzenden aller Parteien in Hamburg zur Bundestagswahl 2013
- 14.01.2013 Neujahrsempfang 6. Hammonia 2013 Frau Helga Schulz
- 15.01.2013 Bündnistreffen
- 15.01.2013 Teilnahme öffentliche Anhörung Rathaus zu „Neustrukturierung des Hamburger Justizvollzugs“
- 04.02.2013 Mitgliederversammlung mit Angelika Huntgeburth zur Arbeit des NDR Rundfunkrats
- 05.02.2013 Du und Deine Welt – Besprechung
- 06.02.2013 Schreiben an den Deutschen Werberat gegen sexistische Werbung von AXE
- 07.02.2013 Schreiben an Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger wg. Prozesskostenhilfe
- 11.02.2013 Vorstandssitzung
- 12.02.2013 Bündnistreffen
- 12.02.2013 Bibliotheksbeirat
- 14.02.2013 Teilnahme an weltweiter Protestdemo gegen Gewalt gegen Frauen „One Billion Rising“
- 27.02.2013 Teilnahme Gedenkfeier Eva Rühmkorf, Museum für Kunst und Gewerbe
- 04.03.2013 Mitgliederversammlung mit Frau Elke Peine und Frau Rupp zu Mädchen- und Frauenprojekten in Hamburg

- 04.03.2013 Schreiben an den Bürgermeister zu „Nein zu Gewalt“ die Kampagne des Generalsekretärs der UN u.a.
- 06.03.2013 Protestschreiben an Tele 5 Chefredakteur und GF Kai Blasberg zu „Who wants fuck my girlfriend“
- 08.03.2013 Gratulationsschreiben zum Bundesverdienstkreuz an Heidemarie Grobe und Gudrun Halbrock
- 08.03.2013 Teilnahme Senatsempfang aus Anlass des Internationalen Frauentages 2013
- 08.03.2013 Veranstaltung des Hamburger Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag 2013 im DWP-Hörsaal der Universität Hamburg zu „Gute Arbeit - Gutes Leben“
- 18.03.2013 Vorstandssitzung
- 08.04.2013 Mitgliederversammlung mit Senatorin Barbara Kisseler / Kultur
- 10.04.2013 Bündnistreffen
- 15.04.2013 Termin mit Senatorin Schiedek zum Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm
- 18.04.2013 Business and Professional Women German- Tagung in Dresden "Die Letzte macht das Licht aus"
- 25.04.2013 Girls' Day Mädchenzukunftstag Termin Agentur für Arbeit mit Senatorin Schiedek
- 26.04.2013 Teilnahme Antrittsbesuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck
- 30.04.2013 Vorstandssitzung
- 06.05.2013 „Hammonias Töchter fragen nach“ in der Handwerkskammer
- 07.05.2013 AG Gleichstellung
- 13.05.2013 Mitgliederversammlung mit Frau Said, Amt für Arbeit und Integration/Leitung Referat Opferschutz zu Landesaktionsprogramm Gewalt gegen Frauen
- 14.05.2013 Bündnistreffen
- 15.05.2013 Übermittlung unserer Änderungsanträge/Vorschläge zum Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm an alle Hamburger Bürgerschaftsabgeordneten und Senatorin Schiedek
- 29.05.2013 Gratulation an Ilse Behrens zum Erhalt der großen Bronze-Medaille „Für treue Arbeit im Dienste des Volkes“, die ihr vom ersten Bürgermeister verliehen wurde.

## Pressearbeit

Es wurden **29 Pressemeldungen** sowie Forderungen und Stellungnahmen erarbeitet und im Schnitt an 80 Medienorgane, gesellschaftliche und politische Entscheidungsträger und andere Frauenorganisationen versandt. **5 Zeitungsanzeigen** wurden geschaltet.

<b>2011</b>	<b>Aktivität</b>
08.06.2011	Pressemitteilung Landesfrauenrat Hamburg wählt neuen Vorstand - mehr Gleichstellung in Hamburg gefordert
01.07.2011	Statement LFR zur Quote im Stadtteilmagazin "women in the city"
19.07.2011	Pressemitteilung Trauer um Helga Diercks-Norden
27.09.2011	Pressemitteilung Zitronenjette an Maren-Jonseck-Ohrt
10.10.2011	Pressemitteilung Friedensnobelpreis 2011
17.10.2011	Pressemitteilung zu Frauenherbstmahlzeit: Jetzt erst recht - zur Frauenfrage im 21. Jahrhundert
31.10.2011	Pressemitteilung Konferenz Gender und Nachhaltigkeit am 11. Nov.2011
31.10.2011	Anzeige zur Veranstaltung Gender & Nachhaltigkeit
23.11.2011	Pressemitteilung Stopp: Keine Gewalt gegen Frauen in Hamburg
<b>2012</b>	<b>Aktivität</b>
12.01.2012	Pressemitteilung Verleihung der Hammonia 2012 an Julia Dingwort-Nusseck
03.03.2012	Anzeige taz Nord zum Internationalen Frauentag
12.03.2012	Pressemitteilung Solidarität mit den Frauen in Afghanistan: Bundeskanzlerin Merkel muss Karsai zur Raison bringen
21.03.2012	Pressemitteilung Frauen sind mehr wert -Initiative von Hamburg erwartet
12.04.2012	Pressemitteilung Girls'Day: Mädchen gewinnen
12.04.2012	Pressemitteilung Gegen Betreuungsgeld
02.05.2012	Pressemitteilung Landesfrauenrat Hamburg zur Gleichberechtigung von Frau und Mann
14.08.2012	Pressemitteilung Abschaffung des Ehegattensplitting gefordert
24.09.2012	Pressemitteilung Jubel in Hamburg

- 25.09.2012 Pressemitteilung Zitronenjette an Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals
- 09.10.2012 Pressemitteilung Weltmädchentag
- 14.11.2012 Pressemitteilung Europa zeigt den Weg zu mehr Gleichberechtigung
- 17.11.2012 Taz-Anzeige Konferenz Solidarität
- 21.11.2012 Pressemitteilung Stopp: Keine Gewalt gegen Frauen in Hamburg
- 04.12.2012 Pressmitteilung Verlegung Frauenstrafvollzug

### **2013            Aktivität**

- 09.01.2013 Pressemitteilung Solidarität mit indischen Frauen
- 10.01.2013 Pressemitteilung Hammonia 2013: Helga Schulz
- 22.01.2013 Pressemitteilung Der Landesfrauenrat Hamburg trauert um Eva Rühmkorf
- 07.02.2013 Pressemitteilung Die Prozesskostenhilfe muss bleiben
- 02.03.2013 taz-Anzeige Hamburger Bündnistreffen 08.03.2013
- 04./06.03.2013 Pressemitteilung Internationaler Frauentag 2013
- 05.03.2013 Pressemitteilung Gleichstellung in Hamburg - Jetzt!
- 21.03.2013 Pressemitteilung zum Equal Pay Day 2013 Lohngleichheit muss verordnet werden
- 18./22.04.2013 Pressemitteilung Girls' Day Mädchen-Zukunftstag 2013
- 04./05.05.2013 taz-Anzeige Hammonias Töchter

## Veröffentlichungen

### Wahlprüfsteine

#### **Bundestagswahl 2013:**

Im April und Mai Erarbeitung und Veröffentlichung von Wahlprüfsteinen anlässlich der Bundestagswahl 2013. Die Wahlprüfsteine wurden den Hamburger SpitzenpolitikerInnen der im Bundestag vertretenen Parteien zur Beantwortung und Stellungnahme übermittelt. Diese dienten als Grundlage für die Veranstaltung des Landesfrauenrates Hamburg e.V. Hammonias Töchter fragen: „Welche Zukunft hat Gleichstellungspolitik in Deutschland?“ am 06.05.2013 in der Handwerkskammer

#### **Flyer:**

**2011** Gender & Nachhaltigkeit, In Hamburg – Umwelthauptstadt Europas 2011

**2012** „Die Hamburger Frauenlobby – Frauen nehmen politischen Einfluss“ mit aktualisierter Auflistung der Mitgliederverbände im Landesfrauenrat Hamburg e.V

Anlässlich der Konferenz „Solidarität zwischen Jung und Alt“ am 23. Nov. 2012 wurde ein Flyer „Solidarität zwischen Jung und Alt – Frauen in Hamburg“ veröffentlicht.

Rio+20 : Frauen, Umwelt und Green Economy

#### **Broschüre:**

**2011** Gender & Nachhaltigkeit, In Hamburg – Umwelthauptstadt Europas 2011

**2012** Anlässlich der Konferenz „Solidarität zwischen Jung und Alt“ am 23. Nov. 2012 wurde eine Broschüre „Solidarität zwischen Jung und Alt – Frauen in Hamburg“ veröffentlicht.



## Ausschüsse und Arbeitskreise

Im Landesfrauenrat Hamburg e.V. gab es von 06/2011 bis 05/2013 folgende Ausschüsse und Arbeitskreise:

- Redaktionsausschuss für das Mitteilungsblatt
- Satzungsausschuss
- AG Gleichstellungsbericht und Lebenslagen
- Beirat der hamburger frauenbibliothek
- AG Erwerbsarbeit
- AG Gleichstellungsbericht und Lebenslagen
- Beirat der hamburger frauenbibliothek
- AG Gleichstellung

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Delegationen

### Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

#### Landesfrauenräte

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. arbeitet auf Bundesebene mit allen anderen Landesfrauenräten zusammen. Besonders eng ist die Zusammenarbeit der **Norddeutschen Landesfrauenräte**, die sich traditionell anlässlich der Verbraucherausstellung DU UND DEINE WELT treffen. Mit zwei Vertreterinnen nimmt der LFR an der jährlichen **Bundeskonzferenz der Landesfrauenräte** teil, die jedes Jahr in einem anderen Bundesland stattfindet:

#### Bundeskonzferenz der Landesfrauenräte 2011

Bundeskonzferenz der Landesfrauenräte Erfurt/Thüringen: „Frauenarbeit ist mehr wert“ mit Antrag des Landesfrauenrates

Maßnahmen zur Verbesserung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen.

#### Konzferenz der Landesfrauenräte 2012

Bundeskonzferenz der Landesfrauenräte in Stuttgart: „Wege aus der Frauenarmut“ mit 5 Anträgen des Landesfrauenrates mit Maßnahmen zur Verbesserung der tatsächlichen Gleichstellung von Frauen.

**2013** wird die Bundeskonzferenz der Landesfrauenräte am 07. bis 09. Juni 2013 in München stattfinden. Das Thema lautet: „Veränderte Rollenbilder – Traditionelle Wirklichkeiten“

#### Deutscher Frauenrat

Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit dem Deutschen Frauenrat in Berlin geschehen regelmäßig durch Delegierte im Landesfrauenrat und werden des Weiteren über zwei Delegierte aus der Konferenz der Landesfrauenräte gewährleistet.

In **2011** regelmäßiger Austausch von Resolutionen und Dokumentationen, insbesondere zum Thema **Nachhaltigkeit**.

In **2012** regelmäßiger Austausch von Resolutionen und Dokumentationen, insbesondere zum Thema **Generationengerechtigkeit**.

In **2013** regelmäßiger Austausch von Resolutionen und Dokumentationen, insbesondere zum Thema **Einführung einer gesetzlichen Frauenquote in Deutschland**.

#### hamburger frauenbibliothek

Die hamburger frauenbibliothek ist seit 1.1.2005 ein Projekt des Landesfrauenrates Hamburg, der dafür jährlich eine Zuwendung bei der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (inzwischen bei der Behörde für Justiz und Gleichstellung) beantragt hat. Die Bibliothek wird nach Maßgabe eines Kooperationsvertrages gemeinsam vom

Landesfrauenrat Hamburg e.V. und DENKtRÄUME – Frauen lernen gemeinsam e.V. betrieben. (s. Anlagen)

### **Frauen im Blick** - Starke Frauen nehmen Einfluss

„Frauen im Blick“ ist eine Veranstaltungsreihe, die die Handelskammer Hamburg in Kooperation mit dem Landesfrauenrat Hamburg e.V. und Schöne Aussichten e.V. - Verband selbständiger Frauen alle 2 Jahre anlässlich des Internationalen Frauentages ausrichtet.

### **Hamburger Frauenbündnis**

Das Hamburger Frauenbündnis 8. März, dem über 60 Verbände und 40 Frauen- und Mädchenprojekte angehören, stellt die aktuelle Politik auf den Prüfstand, sucht nach Perspektiven und Lösungen und stellt Forderungen aus frauenpolitischer Sicht auf. Im Vorfeld fanden regelmäßig Bündnistreffen zur Vorbereitung der Veranstaltungen und Aktualisierung der Homepage statt.

### **pro:fem**

pro:fem bündelt die jahrelangen Erfahrungen und Kompetenzen von Hamburger Frauen- und Mädcheneinrichtungen. Pro:fem setzt sich ein für eine frauengerechte Umsetzung von Gender-Mainstreaming durch frauenspezifische Förderung.

### **Delegationen 06/2011 – 05/2013**

**Delegierte des Landesfrauenrates waren** in den folgenden Organisationen vertreten und haben regelmäßig an deren Sitzungen teilgenommen:

- Beirat des Europäischen Sozialfonds
- Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung
- ARGE Hamburger Arbeitsgemeinschaft SGB II
- Fahrgastbeirat des HVV
- NDR Rundfunkrat
- EPLR/ELER - Begleitausschuss Stadt, Land, Fluss
- Hamburger Frauenbündnis 8. März
- Pakt für Prävention (der Landesfrauenrat ist seit Oktober 2010 Kooperationspartner)

## **Mitgliedsverbände** (Stand 31.05.2013)

American Women's Club of Hamburg e.V.  
Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen - AsF Hamburg  
AWO Hamburg e.V.  
AK „Frauen in Ingenieurberuf“ im VDI Hamburger Bezirksverein  
Beratungsstelle NOTRUF für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.  
Biff Eimsbüttel/Altona  
Biff Winterhude e.V.  
Bundesverband der Frau in Business und Management e.V.  
Bündnis 90 / Die Grünen GAL Hamburg  
Business and Professional Women Germany Club Hamburg e.V.  
dbb-hamburg, Landesfrauenvertretung  
Deutscher Ärztinnenbund, Gruppe Hamburg  
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, DBfK Nordwest e.V.  
Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.  
Deutscher Frauenring e.V., LV Hamburger Frauenring e.V.  
Deutscher Gewerkschaftsbund Hamburg  
deutscher ingenieurinnenbund e.V. , dib Regionalgruppe Hamburg  
Deutscher Juristinnenbund e.V. LV Hamburg  
Deutscher Verband technischer Assistenten in der Medizin e.V.  
DHB-Netzwerk Haushalt Berufsverband der Haushaltsführenden LV Hamburg e.V.  
Die Frauen des Blinden- und Sehbehindertenvereins Hamburg e.V.  
European Women's Management Development Network, EWMD Deutschland e.V.  
Familienplanungszentrum  
Feministisches Rechtsinstitut e.V.  
FIM Vereinigung für Frauen im Management e.V.  
Frauen lernen gemeinsam e.V.  
Frauen Union der CDU Hamburg  
frauenmusikzentrum e.V. fm:z  
FRAUENSTUDIEN HAMBURG e.V.  
Frauenwerk der evangelisch-methodistischen Kirche  
GEDOK Hamburg, Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreunde e.V.

Guttempler in Hamburg  
Hamburger Sportbund e.V.  
Hebammen Verband Hamburg e.V.  
International Women's Club of Hamburg e.V.  
Internationaler Lyceum Club Hamburg e.V.  
Intervention e.V.  
Journalistinnenbund - Regionalgruppe Nord  
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands e.V., Region Hamburg - Stadtverband  
Katholischer Deutscher Frauenbund e.V.  
Landfrauenverband Hamburg e.V.  
Liberale Frauen Hamburg e.V.  
LISA Frauen AG der Partei DIE LINKE Hamburg  
Marie-Schlei-Verein e.V. Hamburg  
Nordelbisches Frauenwerk  
pro familia e.V. LV Hamburg e.V.  
Soroptimist Club Hansestadt Hamburg  
Soroptimist International Club Hamburg  
Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Ortsverein Hamburg  
Sozialverband Deutschland e.V. LV Hamburg  
Sozialverband VdK, LV Hamburg e.V.  
TATSU Joshogun e.V.  
TERRE DES FEMMES  
Verband alleinerziehender Mütter und Väter, VAMV LV Hamburg e.V.  
Verband medizinischer Fachberufe e.V. LV Nord  
Verbraucherzentrale Hamburg e.V.  
Zonta Club Hamburg Alster  
Zonta Club Hamburg Hanse  
Zonta International/ Zonta-Club-Hamburg  
Zonta International/ Zonta-Club-Hamburg-Elbufer